

# nachrichten

## Mönche in Terroranschlag verwickelt

Der im November 2000 durch die *Cambodian Freedom Fighters* (CFF) verübte Anschlag auf mehrere Regierungsgebäude in Phnom Penh hat überraschende Ermittlungsergebnisse nach sich gezogen. Bei den Auseinandersetzungen zwischen ca. 50 schwerbewaffneten Angreifern und den kambodschanischen Sicherheitskräften waren sieben der Rebellen ums Leben gekommen. Ziel der Rebellen war es, Premierminister Hun Sen und seine Regierung zu stürzen.

Im Laufe der Ermittlungen wurden nun auch zwei buddhistische Mönche aus einem bekannten Kloster in Phnom Penh festgenommen. Veng Sothy und Kol Saroth erwartet eine Anklage wegen der Bildung und Unterstützung einer bewaffneten terroristischen Gruppe, gab der für dieses Verfahren zuständige Richter, Yet Chakriya, bekannt. Beide Mönche, darunter ein Abt des Klosters, gaben an, nichts über die regierungsfeindlichen Absichten der CFF gewusst zu haben. Angeblich hätten sie den Rebellen nur Unterkunft im Tempel gewährt, nachdem diese versprochen hatten, größere Summen Geld an die Pagode zu spenden. Sie bestritten die Vorwürfe, niemals propagandistisch für die CFF tätig gewesen zu sein. Der bevorstehende Prozess ist hinsichtlich der Rechtslage interessant, da Mönche in Kambodscha teilweise gesetzliche Immunität genießen.

vgl. BBC, 12.1.2001

## Auseinandersetzungen bei Jubiläum

Am 7. Januar 2001 jährte sich zum 22. Mal die Befreiung Kambodschas von den Khmer Rouge. Damit begann aber auch eine mehr als zehnjährige, von vielen Kambodschanern so interpretierte, »Besatzungszeit« der Vietnamesen. Einige der heute noch amtierenden Politiker, wie Premier Hun Sen, wurden damals von der vietnamesischen Regierung protegiert.

Gewalttätige Zusammenstöße am Jubiläumstag spielten sich vor allem zwischen Studentengruppen ab, wobei die der Cambodian People's Party nahestehende Gruppierung scheinbar die »Sympathien« der Polizeikräfte auf ihrer Seite hatte. Die oppositionelle Democratic Front of Khmer Stu-

dents und verschiedene Intellektuelle nutzten den Tag, um auf die zahlreichen Missstände im Land hinzuweisen und wurden dafür von den Sicherheitskräften massiv eingeschüchert. Dabei gab es auch mehrere Schwerverletzte. Sun Sokunmealea, die Vorsitzende des demokratischen Studentenverbands, kritisierte Regierung und Sicherheitskräfte für ihren harten Einsatz. Viele der auf der Seite der Regierung stehenden Demonstranten seien von der Regierung engagierte Schlägertrupps, sagte Sokunmealea und führte weiter aus: »Das waren keine Leute, die ihre politischen Überzeugungen vertreten, sondern Spitzel und getarnte Polizisten. Die internationale Gemein-

schaft sollte wissen, dass solche Strategien gegen Oppositionelle in unserem Land weiterhin eingesetzt werden.«

Andere Demonstranten kritisierten vor allem die Rolle Vietnams im Kambodscha nach Pol Pot. Obwohl, wie in den Jahren zuvor, im Rahmen der politischen Gedenkreden Vietnam gedankt wurde, kam auch zunehmend Kritik auf. Pen Sovann, einer der wichtigsten Führer im Land nach 1979, würdigte die Rolle Vietnams als Befreier, aber merkte auch an, dass sein Land »Territorium, Souveränität und Freiheit« verloren hätte.

vgl. BBC World Service 7.1.2001; AP, 8.1.2001

## Kuhdung führte ins Gefängnis

In Phnom Penh wurde eine Frau wegen des Verkaufs von Kuhdung, der, wie sie behauptete, von einer heiligen Kuh stamme und eine Reihe von Krankheiten einschließlich Aids heilen könne, verhaftet.

Wie die Khmer-sprachige Zeitung *Rasmei Kampuchea* berichtete, stolperte die Polizei über ihren Marktstand, an dem sie ihre stinkende »Medizin« feilbot.

Die Verhaftete behauptete, die Geister von *Phreah Ko* und *Phraeh Keo* hätten von ihr und der Kuh, die sie von Farmern gekauft hätte, Besitz ergriffen. *Phreah Ko* und *Phreah Keo* entstammen den Legenden Kambodschas und sind die Namen zweier Brüder, einer in Menschen – und einer in Kuhgestalt. Die Geister, so die Verkäuferin des Kuhdungs, hätten ihr aufgetragen, ihre heiligen Kräfte zu benutzen, um den kranken und armen Menschen zu helfen.

Der Preis für den heiligen Kuhdung lag bei 3000 Riel (knapp ein US-Dollar); mehr als ein Tagesverdienst für viele Arme in Kambodscha.

vgl. AFP, 3.3.2001

## Handelstrategie für 2001

Während des Jahrestreffens des Handelsministeriums am 22. Februar 2001 erläuterte Premierminister Hun Sen die neue Handelstrategie für dieses Jahr.

Hun Sen gab an, dass die Strategie für Kambodscha aus folgenden drei Punkten besteht:

Erstens die Stärkung und Ausdehnung der gegenwärtigen Export-Basis, um den Export zu erhöhen.

Desweiteren beinhaltet die Strategie eine starke Konzentration auf die Unterstützung des Ausbaus von Export-Unternehmen und die Entwicklung des privaten Handelssektors.

Zuletzt plant man, der Entwicklung des Tourismus, der Landwirtschaft sowie der wirtschaftlichen Produktion und der Fischzucht für den Export größere Priorität beizumessen.

Hun Sen machte auch Vorschläge, wie eine fruchtbare und effiziente Handelsförderung zu gewährleisten sei. Dabei betonte er, dass die Regierung weiterhin an der Integration Kambodschas in die regionale und globale Wirtschaft arbeiten sollte.

vgl. AP, 22.2.2001

## Erster Sicherheitsbericht

Zum ersten mal in der Geschichte Kambodschas wurde Ende Februar 2001 eine Sicherheitsstudie veröffentlicht, die mit finanzieller Hilfe der australischen Regierung angefertigt wurde. Das 60 Seiten starke Papier setzt sich zum Ziel, die wichtigsten »Sicherheitsprobleme« des Landes zu thematisieren und auch Lösungsansätze zu finden.

Während der Bericht in militärischer Hinsicht keine großen Sicherheitsrisiken erwähnt, zeichnet sich ab, dass Kambodscha in Zukunft mit anderen Problemen zu kämpfen haben wird. Vor allem die Bedrohung durch AIDS, das illegale Abholzen der Wälder und andere ökologische Probleme, der Ausverkauf des Kulturerbes des Landes und die auf dem Vormarsch befindliche Korruption werden als Bedrohung für die Sicherheit des Landes angegeben.

Premierminister Hun Sen bezeichnete das Papier als wichtigen Schritt, um die Transparenz der Politik zu erhöhen und würdigte den Bericht als Zeichen, dass das Bemühen um eine Politik, die auf Frieden und Wohlstand ausgerichtet ist, fortschreite.

vgl. AFP 20.2.2001



## Erster Entwurf zum Tribunal verabschiedet

Die kambodschanische Nationalversammlung hat im Januar 2001 den für die Durchführung des Tribunals gegen die Führer der Khmer Rouge (KR) erforderlichen Gesetzesentwurf verabschiedet. Nach langen Verhandlungen hatten es verschiedene Vertreter der UNO schließlich geschafft, mit dem Entwurf — einem Gemisch aus ausländischen und kambodschanischen Rechten — eine Teilnahme von unabhängigen, nicht-kambodschanischen Richtern zu sichern.

Im Augenblick gibt es Unklarheiten bei der Verhängung der Strafen, da die Verfassung von 1956 noch die Todesstrafe enthält und die von 1990 diese wiederum abschaffte. Der letzte Schritt bis zur endgültigen Absegnung des Entwurfs wäre die Unterschrift von König Sihanouk gewesen, der jedoch wegen gesundheitlicher Probleme kurzfristig nach China reisen musste und sich auch ansonsten jeden Kommentars enthielt. Diplomaten in Phnom Penh hatten allerdings gehofft, dass mit der Unterschrift endlich mit den konkreten Vorbereitungen des Tribunals hätte begonnen werden können.

Nun muss der Entwurf ein weiteres mal die Nationalversammlung passieren, da auch jede Änderung im Detail absegnet werden muss. Der UN-Sprecher Frede Eckhard sieht die Entscheidung, den Entwurf nochmals zu prüfen, als Rückschritt an. UN-Gesandter Peter Leuprecht sagte, er hoffe, jegliche Aufschübe könnten auf ein Minimum reduziert werden, da die Menschen in Kambodscha schon seit über 20 Jahren auf Gerechtigkeit warteten. Premierminister Hun Sen zeigte sich allerdings zuversichtlich, dass das Tribunal im Laufe dieses Jahres beginnen könne. Auch König Sihanouk bekräftigte, dass er einer Durchführung des Tribunals auf keinen Fall im Wege stehen wird.

vgl. AP, 21.2.2001; Rtr, 15.1.2001; AFP, 15.1., 21.2.2001; BBC, 24.2.2001; IEN, 23.2.2001

## »Ausgestorbene« Reptilien wieder entdeckt

Umweltschützer geben an, sie hätten eine kleine Siedlung von Riesenschildkröten entdeckt, von denen angenommen wurde, dass sie seit über einem Jahrhundert ausgestorben sind.

Das Team der Wildlife Conservation Society fand die brütenden Tiere entlang eines Flussufers in der südlichen Koh Kong-Provinz.

Die Riesen- oder Königschildkröte wird aufgrund ihrer Eier begehrt und wurde deshalb unter den Schutz der kambodschanischen Königsfamilie gestellt.

Die Wissenschaftler arbeiten nun mit kambodschanischen Beamten zusammen, um ein Schutzprogramm für die Schildkröten aufzustellen, die als meist gefährdete ihrer Art in Asien gelten. In Indien und Malaysia gibt es nur noch ein

Vorkommen von etwa 30 Königsschildkröten.

Desweiteren haben Biologen in den Cardamom-Bergen in Zentralkambodscha die als ausgestorbene geltende Krokodilart *crocodylus siamensis* entdeckt, wie die Umweltschutzorganisation Fauna und Flora International (FFI) mitteilte.

Bei dreimonatigen Forschungen entdeckten die Umweltschützer in dem Gebiet außerdem mehrere bisher unbekannt Pflanz- und seltene Vogelarten.

Die Berge hätten eine außergewöhnlich große biologische Vielfalt, berichtete FFI-Sprecher Frank Momberg. Wegen ihrer Bedeutung könnten sie möglicherweise sogar als Welt-Naturerbe eingestuft werden.

vgl. BBC, 27.2.2001; Die Welt, 1.3.2001

## Putschführer verstorben

Der prominente Senator Sing Song, der 1994 einen erfolglosen Putschversuch gegen die Koalitionsregierung anführte, ist mit 52 Jahren an Krebs gestorben.

Der frühere Innenminister war seinerzeit Mitglied in Hun Sen's Cambodian People's Party (CPP) und floh nach dem fehlgeschlagenen Putsch nach Thailand.

Während seiner Abwesenheit wurde er zu 20 Jahren Haft verurteilt.

Nach einer königlichen Begnadigung kehrte er 1998 nach Kambodscha zurück und wurde im Januar 1999 in den neugebildeten Senat berufen.

vgl. BBC, 2.3.2001; ABC online, 3.3.2001

## Frauen- schutzgesetze

Im Ministerium für soziale Angelegenheiten endete ein dreitägiges Seminar, in dem es um die Verwirklichung von Schutzrechten für Frauen und Kinder am Arbeitsplatz ging.

Der Staatssekretär des Ministeriums, Soy Spnom, erklärte, dass neue weitläufige Gesetze auf den Weg gebracht würden, um ein neues Bewusstsein zu schaffen und die Ausbeutung von Frauen und Kindern zu verhindern.

vgl. Phnom Penh Daily, 27.2.2001

## Kongress der FUNCINPEC

Die *Front Uni National pour un Cambodge Indépendant, Neutre, Pacifique et Coopératif* (FUNCINPEC) feierte im März 2001 ihren zwanzigsten Geburtstag, so der Parteipräsident Prinz Norodom Ranariddh.

Die FUNCINPEC, welche 1981 von Sandeck Norodom Sihanouk gegründet wurde, ist seit 1993 der Koalitionspartner der gegenwärtig regierenden *Cambodian People's Party* (CPP).

vgl. People's Daily, 1.3.2001

# nachrichten

## Opposition startet Radioprogramm

Die kambodschanische Opposition unter Führung der Sam Rainsy-Partei hat Mitte Februar 2001 ihr eigenes, unabhängiges Radioprogramm initiiert. Der Sender mit dem Namen *Stimme der Gerechtigkeit* wird nach Angaben der Redakteure »aus einem demokratischen Nachbarland« gesendet, d.h. höchstwahrscheinlich aus Thailand. Der Sender hatte keine Möglichkeit, eine Frequenz in Kambodscha zu erhalten, da die Regierung unter Führung von Premier Hun Sen veranlasst hatte, verschiedene Parteien von der Frequenzvergabe auszuschließen.

Damit will der Kurzwellsender die von Premierminister Hun Sen kontrollierte Medienlandschaft einen Schritt näher zur Demokratie führen, vor allem im Hinblick auf die Kommunalwahlen im Jahre 2002.

vgl. AP, 15.2.2001

## Aufforderung zum Anti-Drogen-Pakt

Kambodscha und Nordkorea sind von den Vereinten Nationen gedrängt worden, einen Vertrag zur Bekämpfung des Drogenhandels zu unterzeichnen.

Die beiden sind die letzten Länder in Ost- und Südostasien, die noch nicht der Kampagne beigetreten sind, so Sandro Calvani, der regionale Asien-Repräsentant des Internationalen Drogen-Kontroll-Programms der UN. Weltweit haben bisher fast 90 Prozent der Länder unterzeichnet.

vgl. Phnom Penh Daily, 28.2.2001